BLOCK ESCHWÄTZ

AUSGABE 2

FCH – SV BABELSBERG

Servus zum Heimpsiel gegen den SV Babelsberg 03!

Druckfrisch und ab sofort hoffentlich ohne Fehler sind wir wieder da um euch zu erzählen, was in den letzten beiden Wochen so passiert ist.
Dank der unfreiwilligen Fussballpause vorheriges Wochenende heißt es nun für den 28. Februar Urlaub zu nehmen oder sich auf einen schulfreien Tag mehr einzustellen. Also Arsch hoch, ab nach Jena und auch unter der Woche dem FCH durch ganz Deutschland folgen!
Über unsere auf Platz 14 positionierten Gäste und deren Anhänger braucht man hier nicht wirklich was schreiben, da sie sich im Laufe der Ausgabe selbst noch ausführlich vorstellen werden.
Außerdem haben wir noch eine kleine weitere Änderung bezüglich unseres Erscheinungsrhythmus beschlossen. Zukünftig wird das " BlockGschwätz ", nicht wie angekündigt jedes zweite, sondern nun zu jedem Heimspiel erscheinen.

Ultras Babelsberg

Schaut man auf die Babelsberger Szene muss man den Zusammenbruch der DDR und die anschließende Entwicklung im Kiez darstellen. Babelsberg war ein wichtiger Industriestandort und hatte daher eine starke Arbeiterschaft. Die soziale Struktur war dementsprechend geprägt. So existierte in der DDR die Betriebssportgemeinschaft Motor Babelsberg, die von den Volkseigenen Betrieben der Karl-Marx-Werke finanziert wurde. Mit dem Zusammenbruch der DDR verschwand auch diese Betriebsform und mit ihnen die derart finanzierten Vereine. Der SV Babelsberg 03 entstand. Doch es verschwanden nicht nur die Fabriken, sondern auch viele Arbeiter. Häuser standen leer. Ihre Besetzer zogen ein. Nicht nur in Babelsberg, sondern in ganz Potsdam. Eine linksalternative Szene entstand, die sich nach den ersten Erfolgen dem blau-weißen
Sportverein zuwandte. Das sollte die ganze Szene durchweg bis heute prägen. In jeder Hinsicht. Der Grundstein wurde für das gelegt, was man heute als Nordkurve Babelsberg kennt. 1998 gründete sich ein Supporterclub der FC Munke. Choreographien und Pyrotechnik hielten Einzug. Aus dem FC entstanden die ersten Ultrà-Gruppierungen: das Filmstadt Inferno 99 (FI) und das Idefix 99. Beeinflusst wurden die

jungen Mitglieder durch Hopping, Fanzines und andere Vereinen.
Der Verein marschierte bis in die 2. Bundesliga durch und verzockte sich dort kläglich. Ein sportlicher und wirtschaftlicher Abstieg war die Folge. Die Liquidierung des Vereins konnte abgewendet werden. Triste Jahre in der Oberliga sollten folgen. Die Unattraktivität war überall spürbar. Keine Szenen, mit dem man sich messen und damit weiterentwickeln konnte. Geringe Zuschauerzahlen und damit keinen Nachwuchs und Anhänger für den Ultrà-Gedanken gewinnen. Hinzu kommt die elende Nähe zu Berlin und seinen Vereinen, die genau dieses Potential abschöpfen. Das dürfte auch die erhöhte Konkurrenz mit Hertha oder den Hass gegenüber Union Berlin erklären. Wobei man anmerken muss, dass es Kontakte und Platzstürme bereits in der DDR gegeben hatte. Anzumerken ist natürlich auch, dass der Assifaktor bei den Vereinen so hoch ist und es sich bei jeden Aufeinandertreffen immer wieder zeigt, dass man gar nicht anders kann. Mit dem schleichenden aber umkehrbaren Niedergang der Szene sollten sich neue Gruppen gründen. Genannt werden müssen die Gruppierung Sportlich Elegant (SE) und Ultras Babelsberg (UB), die anfangs beide zu großen Teilen aus ehemaligen FI-Mitgliedern bestanden. Es waren Gegenentwürfe zum gängigen Ultrà-Verständnis in Babelsberg. Daran sollte sich dann auch die gegenwärtige Spaltung der Fanszene festmachen.

Mit dem Ausbau des Karl-Liebknecht-Stadions bot sich der Umzug in die neue Hintertortribüne an. Die Aufgabe eine blau-weiße Wand aufzubauen.

Dieses Vorhaben scheiterte letztendlich in der
Frage des Umgangs mit dem SE. Sie waren zuvor wegen eines angeblichen zweifelhaften politischen Charakters und ihres aktionistischen Auftretens aus der Nordkurve ausgeschlossen worden. Im neuen Block wollten sie wieder mit dabei sein. Auch UB plädierte für einen Neuanfang und hing der Idee einer geeinten Szene an. Bekanntlich wurde daraus nichts. Seitdem gibt es zwei Stimmungskurven: die bereits erwähnte Nordkurve und den Ostblock Babelsberg.
Die Szene mit ihren beiden Blöcken und Gruppen geht nun ihren eigenen Weg. So individuell, dass auch fast jede Gruppe ihre eigenen freundschaftlichen Beziehungen zu
anderen Gruppen unterhält. Eigene Fanzines werden vertrieben - das FI hat den Ultra Unfug als Spieltagsgazette, UB den Herzschlag als Quartalsmagazin - und natürlich auch
eigener Merch produziert, denn es geht nicht nur um einen anderen Style, sondern für jeden um eine andere Interpretation von Ultrà. Doch ist das Ziel für alle gleich: die bedingungslose Unterstützung unseres Sportvereins.

Youngstars Heidenheim

Die Fördergruppe, YoungstArs, der Fanatico Boys existiert seit Anfang 2010 und wurde gegründet um jüngere Fans näher an Gruppe, Verein und Fan-Leben heranzuführen.

Um dies möglichst vielen zu ermöglichen, wurden wenige Kriterien festgelegt die erfüllt werden müssen, um bei uns dabei zu sein. Du musst lediglich mindestens 14 Jahre alt sein, in unsere Gruppe passen und motiviert sein die Gruppe durch deinen Einsatzwillen nach vorne zu bringen! Wenn du zusätzlich dazu auch außerhalb der Spieltage bereit bist, Zeit für Gruppe und Verein zu opfern bist du hier genau richtig! Wenn du alle der oben genannten Punkte erfüllst, interessiert und bereit bist musst du nur noch den Mitgliedsantrag ausdrucken und ausfüllen. Nun kannst du den Antrag, am besten im Stadion, einfach einem unserer Mitglieder geben. Auch für unsere FöGr. haben wir einen Mitgliedsbeitrag, welcher allerdings mit 15 € pro Halbjahr sehr gering ausfällt. Der Beitrag ist jeweils am ersten Spieltag des neuen Halbjahres fällig und bei den Verantwortlichen für die FöGr. abzugeben. Das Geld wird zu 100% in neues Material, Stoff, Farbe und Choreos gesteckt und nicht wie manche denken, im Getränkeladen für Alkohol liegen gelassen.

Auswärtspflicht für die FöGr. ?

Wenn du mal nicht mit kannst, aus welchen Gründen auch immer, ist das kein Problem. Für die FöGr. gibt es keine Pflicht bei Auswärtsspielen anwesend zu sein! Natürlich solltest du

aber schauen möglichst oft auswärts unsere Lieder zum Besten

zu geben und unseren Verein und unsere Farben zu vertreten! Alle nötigen Informationen dafür gibt es auf unserer Homepage.

Was bekomme ich in der FöGr ?

Für Fördergruppen-Mitglieder gibt es keine Gruppenklamotten der Fanatico Boys. Ihr bekommt Buttons, unsere Aufkleber vergünstigt, sowie allgemeine Klamotten. Ihr habt auch jederzeit das Recht Kritik zu üben und Verbesserungsvorschläge zu bringen, außerdem

dürft ihr zu unseren Treffen kommen und euch dort aktiv einbringen.

Zuschauer: 6.300
Gäste: 175

Das erste Heimspiel nach der Winterpause war, wie so oft auf der Ostalb, mit Schnee schippen verbunden.
Man traf sich also frühs um 9 am Albstadion und setzte alles daran das Stadion von Schnee und Eis zu befreien. Eine Besonderheit dieses Mal war allerdings, dass man nicht den

Rasen, sondern die Tribünen freiräumen musste.
Nach der erfolgreichen Arbeit ging es dann zum Treffpunkt des symbolischen Stadionmarsches.
Von dort aus machten sich gut 30 Mann auf in Richtung Stadion während dort bereits das Spruchband für unseren Stadionverbotler aufgehängt wurde.
Willkommen zurück Alex!
Eine weitere Besonderheit dieses Spieles ist die Fanfreundschaft des RWO zum SSV Ulm 1846. Endlich mal wieder die Spatzen, wenn auch nur inoffiziell, zu Gast in Heidenheim. Durch eine übermäßige Polizeipräsenz sah man allerdings kaum etwas von den schwarz-weißen Anhängern.
Ansonsten ist nicht viel zum Spiel zu sagen.

Der Gästeblock war nur bei Schlachtrufen leise zu hören und auch unser Auftritt war zwar in Ordnung, stellenweise gut, aber nichts Besonderes.
Der Tifo muss dieses Mal allerdings hervorgehoben werden. Nach einem schönen Intro mit deutlich mehr Fahnen als sonst konnten eigentlich das ganze Spiel über mehrere Fahnen oben gehalten werden.

Pfandtonnen

Wie mittlerweile wohl jeder mitbekommen hat, sind nach und nach ein paar „Mülltonnen“ auf, beziehungsweise vor der Ost erschienen. Mit diesen wollten wir allerdings nichts gegen die Umweltverschmutzung unternehmen, sondern einen Sammelpunkt für Pfandflaschen erschaffen. Leider wurde dieser eigentliche Sinn in letzter Zeit immer wieder ad absurdum geführt. Die Leute, welche nicht genau hinschauen, werfen achtlos ihre Servietten oder sonstigen Müll hinein und so wird das Leeren der Tonnen für uns immer öfter eine unangenehmen Arbeit.
Der eigentliche Sinn dahinter ist, wie sich der ein oder andere ja bestimmt denken kann, das Spenden sammeln, für große Choreografien die uns mehrere Hundert, wenn nicht gar Tausend Euro kosten.
Deshalb sprecht die Leute an, wenn ihr seht, dass sie wieder Müll in die Pfandtonnen werfen wollen! Klärt sie auf und erzählt es auch anderen, mit denen ihr ins Stadion geht!
Am Besten wäre es, wenn die ganze Ost schon bald weiß, was das für Tonnen sind und warum wir sie dort aufstellen!

Schal einpacken!

Wer kennt sie nicht? Die Bilder von brechend vollen Tribünen im Stadion. Tausende Anhänger, die voller Stolz den Schal in die Höhe halten. Für die Meisten ist es undenkbar ohne Schal ins Stadion zu gehen.Aber warum? Warum pilgern sie alle mit ihrem Schal ins Stadion?
Als Fan seines Vereins identifiziert man sich nicht nur mit den Farben im Allgemeinen, sondern mit dem Schal. Es gehört einfach dazu, zur Ausstattung eines Stadiongängers.
Besonders bei der Hymne kommt er, eigentlich, im nahezu kompletten Stadion zum Vorschein. Aus alter Tradition heraus

hat sich der Brauch entwickelt die Hymne nicht nur mitzusingen, sondern während der Dauer des Liedes auch seinen Schal gen Himmel zu strecken.

Die Fans, egal ob jung ob alt, ob Steh- oder Sitzplatz oder ob Mann oder Frau werden zu einer Einheit, welche geschlossen hinter dem Verein und der Mannschaft steht! Nicht umsonst heißt eine der berühmtesten Weisheiten des Fußballs „You'll never walk alone“ (= „Du wirst niemals alleine gehen“). Gerade deshalb ist es ja so bedauernswert, dass man in Heidenheim so wenig Fans mit Schal sieht. Gerade jetzt im Winter würde es sich ja auf mehrere Arten rentieren einen Schal mit sich zu führen.

Deshalb gilt für jeden von euch: Niemals ohne Schal ins Stadion! Zeigt eure Liebe, tragt den Schal voller Stolz und sprecht auch hier alle an die ihr ohne Schal seht!
Ziel ist es natürlich eine Schalparade der kompletten Ost zu erreichen! Lasst uns dafür mit gutem Beispiel vorangehen!

Gesichtsscanner für Fussballfans?

Personalisierte Tickets waren nur ein Anfang. Nun wird der Einsatz von Gesichtsscannern thematisiert und sie sollen, sobald es die rechtliche Grundlage zulässt, als Pilotprojekt in Rostock getestet werden. Auslöser dieser Welle war Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier (CDU), denn in seinen Augen werden die Stadionverbote nicht

mit der nötigen Ernsthaftigkeit durchgeführt. Zudem mangele es an Überwachungsmöglichkeiten um Fans, die von einem SV betroffen sind, allerdings trotzdem ins Stadion gehen, zu identifizieren. Bereits hier gilt es einzuhaken. Bei einem Stadionverbot handelt es sich um eine Privatangelegenheit zwischen der betroffenen Person und dem Verein, was das also das Land angeht, bleibt fraglich. Folglich kann man sich auch fragen, wieso keine Gesichtsscanner an Supermärkten angebracht werden, um so die Leute mit einem Hausverbot zu identifizieren, denn schließlich sprechen wir hier von der gleichen Rechtsgrundlage.
Wer das Thema ein bisschen verfolgt hat, dem ist sicherlich aufgefallen, dass selbiges Überwachungsprogramm bereits in Karlsruhe hätte eingesetzt werden sollen. Glücklicherweise konnte der Einsatz dort aufgrund großer Fanproteste nicht durchgeführt werden und auch der Innenminister der SPD Reinhold Gall sagte bereits damals, dass der Polizei die rechtliche Grundlage, die es braucht, um so ein Projekt einzusetzen, nicht gegeben ist. Von den technischen Mängeln die das System zu dem damaligen Zeitpunkt aufwies, mal ganz abgesehen.
In Mecklenburg-Vorpommern wurde also nun eine Arbeitsgruppe und internationale Experten damit beauftragt die Umsetzbarkeit, als auch die rechtliche Grundlage zu erforschen, denn momentan fehlt auch in diesem Bundesland die dafür nötigen rechtlichen Gegebenheiten. Innenminister Lorenz Caffier geht sogar so weit, dass er, sollte man keine rechtliche Lösung finden, die Sicherheits- und Ordnungsgesetze bereit wäre zu ändern, wogegen aber bereits einige Juristen und Datenschutzbeauftragte angekündigt hatten zu klagen.

Erfreulicherweise muss Lorenz Caffier nicht nur Gegenwind von uns Fans spüren, sondern auch seitens des DFB / DFL und der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Zwar ist unser geliebter Vorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG) Rainer Wendt, wie man erwarten konnte, Befürworter dieser Überwachungsmethode, jedoch steht er damit momentan glücklicherweise noch allein da.
Abgesehen von all den rechtlichen Fragen, das dieses Mittel der Repression noch aufwirft, sollte man die Rechtfertigung hinterfragen, mit welcher debattiert wird, denn durch dieses Überwachungssystem wird jeder Stadiongänger automatisch unter Generalverdacht gestellt.

Durch den Einsatz dieses Systems wird von jedem Besucher des Stadions das Gesicht eingescannt um eine prozentuale Minderheit zu erfassen, welche sich normalerweise nicht einmal im Stadion befindet.Des Weiteren kann keiner für eine fehlerfreie Identifikation garantieren und somit sind Verwechslungen und die damit verbundenen Probleme für die beschuldigte Person, nicht ausgeschlossen. So kannschon eine Brille, ein Bart oder eine tief getragene Mütze zur Irritation des Scanners führen. Ein weiterer genannter Grund ist, dass man sich verspricht

mittels des Gesichtsscanners bekannte Hooligans identifizieren und aussortieren zu können. Hier sollte jedoch mal darüber nachgedacht werden, wie viele der Gewalttaten die beim Fußball passieren, wirklich im Stadion stattfinden und welche nicht auch von der Polizei teilweiße ausgelöst werden. Die Gewalt verlagert sich schon seit Jahren immer mehr aus den Stadien, also ist auch dieser Punkt nicht wirklich vertretbar.

Die Gewalt ist ein soziales Problem der Gesellschaft und nicht des Fußballs, nur wird das Thema eben durch die sensationsgeile Presse immer weiter gepuscht mit Hilfe von Lügen und verdrehten Wahrheiten.
So fungieren wir lobbylosen Fussballfans wieder einmal nur als Testpersonen um eine neue Methode der Repression und Überwachung zu testen. Gleichzeitig stellen sich die Gesichtsscanner als praktikable Chance dar, Daten der angeblichen "Gewalttätern" zu speichern, Erfahrungen mit dem neuen System zu machen und sie schließlich früher oder später gesellschaftsfähig zu machen. Ist der Damm zu derartigem Vorgehen erst einmal gebrochen, ist es nur noch eine Frage der Zeit bis solche Scanner auch an anderen neuralgischen Punkten, wie Bahnhöfe, Flughäfen, etc installiert werden.
Bleibt abschließen zu sagen, dass eine Einführung des Gesichtsscanners ein klarer Schritt zum Polizei- und Überwachungsstaat wäre und man so immer weiter in Richtung des gläsernen Bürgers gelangt.

Bevorstehende Termine

18.02.12 Werder Bremen II – FCH
(Alle Infos bezüglich der Anreise und der Kosten folgen die Tage)
25.02.12 FCH - VFB II
28.02.12 Jena – FCH (Nachholspiel)
03.03.12 VFL Osnabrück – FCH
10.03.12 FCH - VFR Aalen

Neues Lied

Oh FCH groß wie ein Planet
Bist mein Verein der niemals untergeht
Strahlst wie der Mond der meine Nacht erhellt
OH Heidenheim schönste Stadt der Welt
lalalal lalalalala lalala

IMPRESSUM :
Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Abbildungen und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird auch nicht zum überhöhten Alkohol-oder Drogenkonsum, noch zu Gewalt aufgerufen.
Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion : Oli S., Niko S.